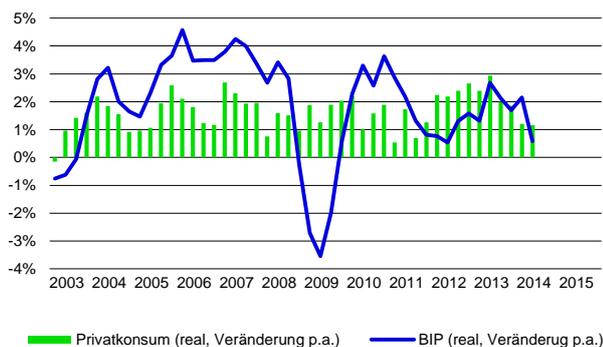
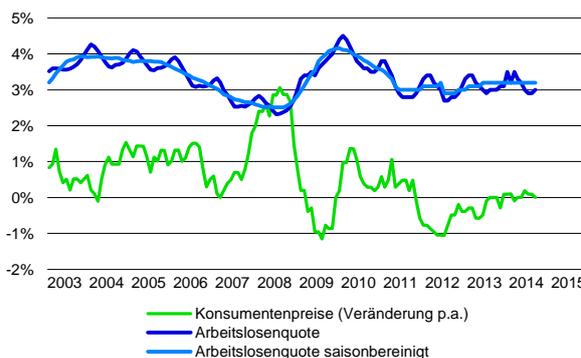


- Die Credit Suisse senkt die BIP-Prognose für das Jahr 2014 von 2,0% auf 1,4% und für das Jahr 2015 von 1,8% auf 1,6%. Der «Super-Zyklus» aus tiefen Zinsen, einem Immobilienpreisboom und hohen Einwanderungsraten laufe aus. Die Binnenwirtschaft verliere an Dynamik und die Erholung der Schweizer Exportwirtschaft sei zu verhalten, um dies zu kompensieren.
- Nach der Stagnation der Schweizer Wirtschaft im 2. Quartal rechnet auch BAKBASEL für das Gesamtjahr 2014 nur noch mit einer Zunahme um 1,4% (bisher 2,0%). Für das Jahr 2015 wurde die Wachstumserwartung von 2,3% auf 1,9% reduziert.
- Der UBS-Konsumindikator ist im Juli 2014 von 2,07 auf 1,66 Punkte gesunken. Lediglich die Subkomponente «Immatrikulationen von Neuwagen» zeigte im Juli nach oben und verhinderte einen noch stärkeren Sinkflug.
- Der PMI-Index von procure.ch/Credit Suisse hat im August 2014 auf dem Stand von 52,9 Zählern um damit 1,4 Punkte tiefer geschlossen als im Vormonat. Angesichts des geringeren Auftragsbestands dürften die beschleunigt steigenden Lagerbestände ein Zeichen dafür sein, dass die Industrie die Nachfrage in jüngerer Vergangenheit zu optimistisch eingeschätzt hat.
- Die bedingte Inflationsprognose der Nationalbank vom September 2014 bleibt für das laufende Jahr mit 0,1% unverändert. Für 2015 liegt die Prognose mit 0,2% um 0,1 und für 2016 mit 0,5% um 0,4 Prozentpunkte tiefer als bei der letzten Lagebeurteilung.
- Die Arbeitslosenquote stieg gemäss SECO von 2,9% im Juli auf 3,0% im August 2014.

Entwicklung BIP und Privatkonsum



(1) Entwicklung Arbeitslosenquote und Inflation



Quelle: SECO.

Quelle: SECO, BFS.

Konjunkturprognosen Schweizer Volkswirtschaft

(3)

	SECO		KOF		Créa		CS		UBS		BAK		Mittelwerte	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015
BIP, real	2.0	2.6	1.8	2.0	2.4	2.5	1.4	1.6	2.1	2.2	1.4	1.9	1.9	2.1
Privatkonsum	1.6	1.9	1.7	1.9	2.1	2.0	1.2	1.0	1.9	1.7	1.2	1.8	1.6	1.7
Öffentlicher Konsum	0.3	2.1	0.3	1.3	-	-	0.4	1.0	1.4	0.3	0.0	0.7	0.5	1.1
Ausrüstungsinvestitionen	3.0	6.0	3.3	6.4	5.2	7.4	1.0	2.0	3.5	3.0	1.2	4.7	2.9	4.9
Bauinvestitionen	4.0	1.5	2.6	0.0	2.0	1.0	3.5	1.0	2.5	1.9	4.2	-1.3	3.1	0.7
Exporte	4.3	5.3	4.0	4.6	6.9	7.8	3.0	5.0	4.3	5.5	3.8	4.5	4.4	5.5
Importe	4.3	5.1	2.2	4.3	8.4	9.4	2.0	3.0	4.8	5.3	2.8	4.7	4.1	5.3
Arbeitslosenquote	3.1	2.8	3.1	2.9	3.1	3.2	3.2	3.1	3.2	3.2	3.2	3.1	3.2	3.1
Teuerungsrate	0.1	0.4	0.2	0.7	0.0	0.2	0.1	0.5	0.2	0.7	0.0	0.3	0.1	0.5

Veränderungen zum Vorjahr in %. Nachfolgend wird das Datum der aktuellen Prognose direkt, das der vorangegangenen Prognose in Klammern aufgeführt:

SECO: 17.6.2014 (18.3.2014), KOF: 13.6.2014 (28.3.2014), Créa: 8.5.2014 (31.10.2013), CS: 9.9.2014 (17.6.2014), UBS: 30.6.2014 (15.4.2014), BAKBASEL: 9.9.2014 (3.6.2014).

Pfeile: ↗ (vorherige Prognose nach oben korrigiert), ↘ (vorherige Prognose nach unten korrigiert), → (vorherige Prognose beibehalten). Handelt es sich um die erste Prognose für ein neues Jahr, so wird kein Pfeil aufgeführt. Die Pfeile bei den Mittelwerten (Spalten ganz rechts) zeigen die Veränderungen der Mittelwerte zur Metaanalyse des Vormonats auf.

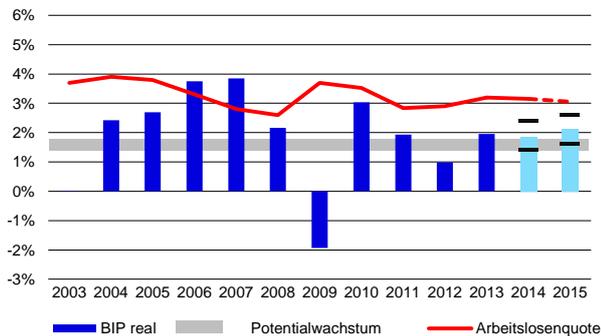
Bitte konsultieren Sie für alle Quellenangaben die zwei letzten Seiten «Quellen und Glossar» und «Impressum».

## BIP-Prognosen Schweizer Volkswirtschaft

	2014							2015						
	CS	BAK	KOF	SECO	UBS	Créa	Ø	CS	BAK	KOF	UBS	Créa	SECO	Ø
BIP, real	1.4	1.4	1.8	2.0	2.1	2.4	1.9	1.6	1.9	2.0	2.2	2.5	2.6	2.1

## Reale BIP-Entwicklung und Arbeitslosenquote

(4)

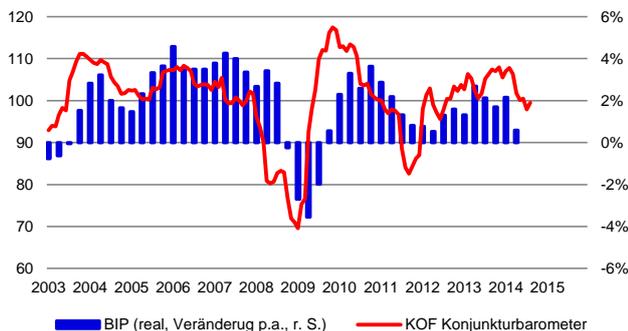


- Das Potentialwachstum liegt gemäss Berechnungen von Fahrländer Partner zwischen 1,6% und 1,8%.

Anm.: Seit Juni 2012 ist VZ 2010 und nicht mehr VZ 2000 die verwendete Datenbasis.  
Die Arbeitslosenquote wurde vom SECO rückwirkend bis 2010 revidiert.  
Quelle: Vgl. Abbildung 1, Seite 1, Fahrländer Partner (Potentialwachstum).

## KOF Konjunkturbarometer

(5)



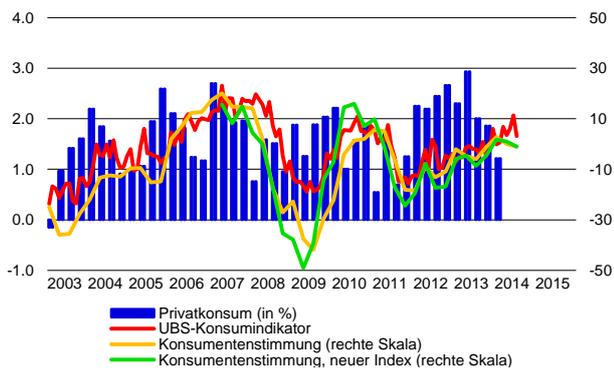
- Das KOF Konjunkturbarometer ist ein Sammelindikator, der sich aus 219 Einzelindikatoren zusammensetzt. Es läuft der Vorjahreswachstumsrate des BIP um ein bis zwei Quartale voraus und ermöglicht somit eine erste Einschätzung, wie sich die Schweizer Wirtschaft im nächsten Quartal bzw. in den nächsten zwei Quartalen entwickeln wird.

- Das KOF Konjunkturbarometer stieg im August 2014 um 1,6 Punkte - von 97,9 im Juli (revidiert von 98,1) auf 99,5. Das Wachstum der Schweizer Wirtschaft dürfte sich gemäss KOF in etwa auf dem langfristigen Durchschnitt stabilisieren.

Quelle: KOF, SECO.

## Privatkonsum, Konsumentenstimmung und UBS-Konsumindikator

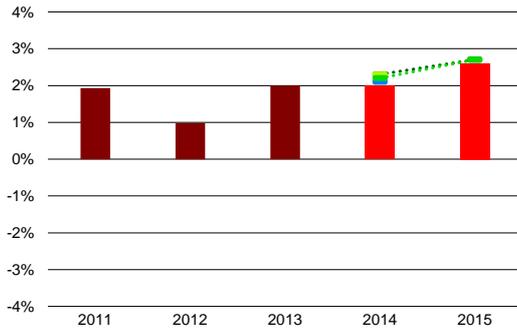
(6)



- Der UBS-Konsumindikator ist im Juli 2014 von 2,07 auf 1,66 Punkte gesunken. Lediglich die Subkomponente «Immatrikulationen von Neuwagen» zeigte im Juli nach oben und verhinderte einen noch stärkeren Sinkflug.

Quelle: WMR UBS, SECO.

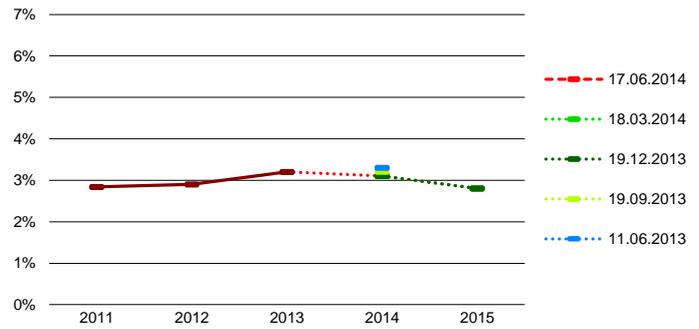
## SECO: BIP-Prognosen



Quelle: SECO (Konjunkturtendenzen).

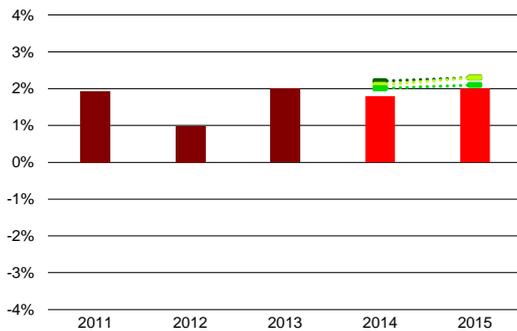
## SECO: Prognosen Arbeitslosenquote

(7)



Anm.: Seit Juni 2012 ist VZ 2010 und nicht mehr VZ 2000 die verwendete Datenbasis.

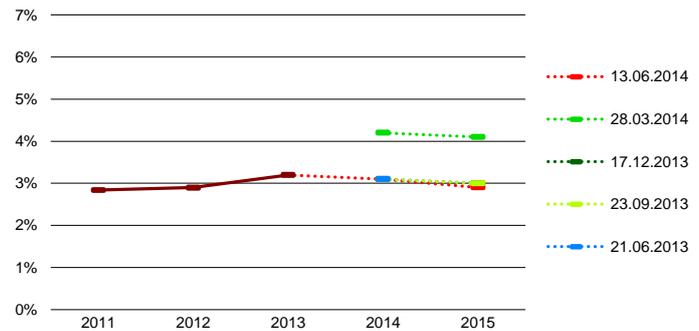
## KOF: BIP-Prognosen



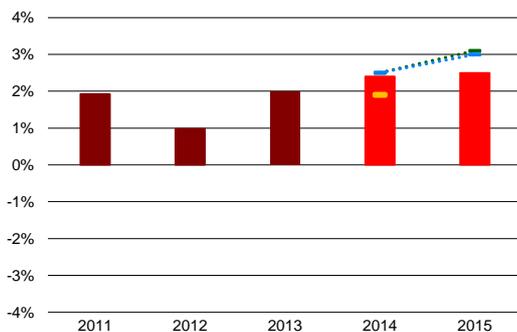
Quelle: KOF (Prognosetabellen).

## KOF: Prognosen Arbeitslosenquote

(8)



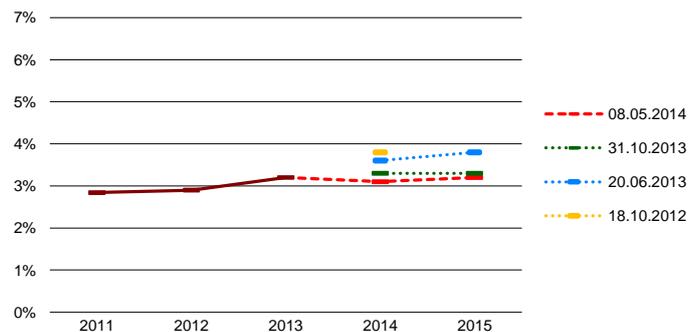
## Créa: BIP-Prognosen



Quelle: Créa (Prévisions pour l'économie Suisse).

## Créa: Prognosen Arbeitslosenquote

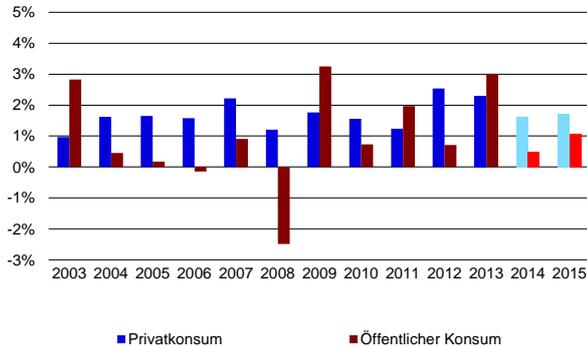
(9)



	2014							2015						
	CS	BAK	SECO	KOF	UBS	Créa	Ø	CS	UBS	BAK	SECO	KOF	Créa	Ø
Privatkonsum	1.2	1.2	1.6	1.7	1.9	2.1	1.6	1.0	1.7	1.8	1.9	1.9	2.0	1.7
Öffentlicher Konsum	0.0	0.3	0.3	0.4	1.4	-	0.5	0.3	0.7	1.0	1.3	2.1	-	1.1

## Konsumveränderungen

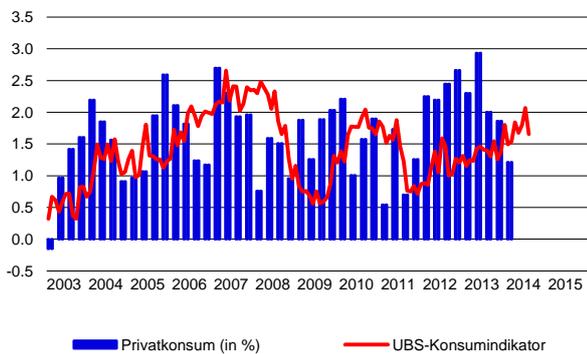
(10)



Quelle: Vgl. Abbildung 3, Seite 1.

## UBS-Konsumindikator

(11)



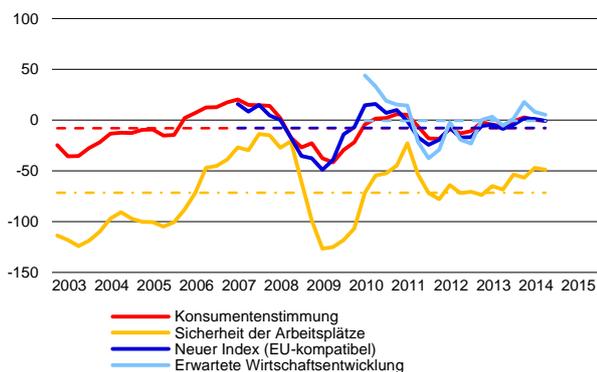
Juli 2014	Index-Stand
UBS-Konsumindikator	1.66
1. Quartal 2014	Veränderung p.a.
Privatkonsum	1.2%

- Der UBS-Konsumindikator zeigt - mit einem Vorlauf von ca. drei Monaten auf die offiziellen Zahlen - die Entwicklung des Privatkonsums in der Schweiz an.

Quelle: WMR UBS, SECO.

## Index der Konsumentenstimmung

(12)



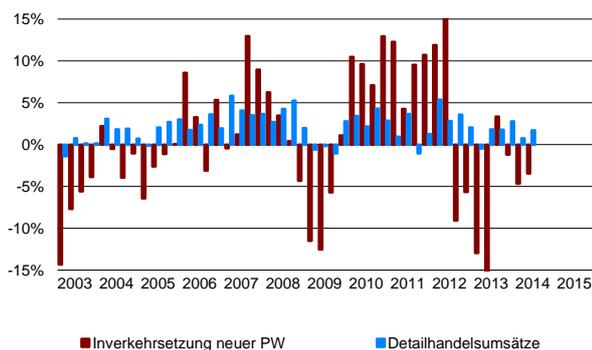
Juli 2014	Index-Stand
Konsumentenstimmung	-1
Sicherheit der Arbeitsplätze	-49
Neuer Index (EU-kompatibel)	-1
Erwartete Wirtschaftsentwicklung	5

- Hinweis: Ab 2. Quartal 2007 ist der neue (EU-kompatible) Index abgebildet.

Quelle: SECO.

## Veränderungen Detailhandelsumsätze und Inverkehrsetzung neuer Personenwagen

(13)



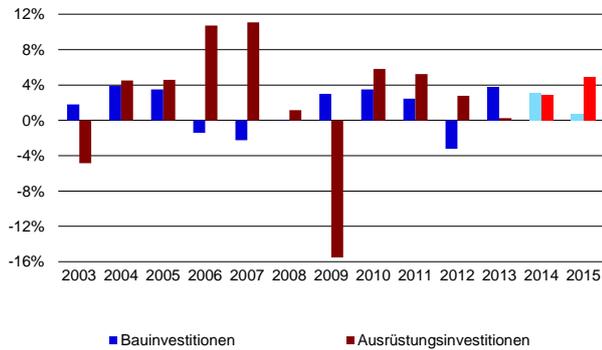
2. Quartal 2014	Veränderung p.a.
Inverkehrsetzung neuer PW	-3.4%
2. Quartal 2014	Veränderung p.a.
Detailhandelsumsätze	1.7%

Quelle: BFS.

	2014							2015						
	CS	BAK	SECO	KOF	UBS	Créa	Ø	CS	UBS	BAK	SECO	KOF	Créa	Ø
Ausrüstungsinvestitionen	1.0	1.2	3.0	3.3	3.5	5.2	2.9	2.0	3.0	4.7	6.0	6.4	7.4	4.9
Bauinvestitionen	Créa	UBS	KOF	CS	SECO	BAK	Ø	BAK	KOF	Créa	CS	SECO	UBS	Ø
	2.0	2.5	2.6	3.5	4.0	4.2	3.1	-1.3	0.0	1.0	1.0	1.5	1.9	0.7

## Investitionsveränderungen

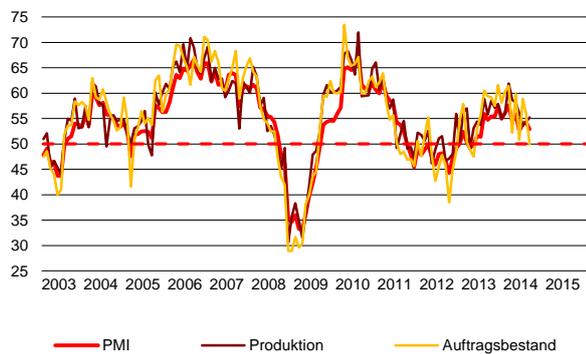
(14)



Quelle: Vgl. Abbildung 3, Seite 1.

## Einkaufsmanagerindex (PMI)

(15)



August 2014	Index-Stand
PMI	52.9
Produktion	55.2
Auftragsbestand	49.9

- Der Einkaufsmanagerindex (Purchasing Managers Index, PMI) beruht auf einer monatlich durchgeführten Umfrage der Credit Suisse und procure.ch. Der PMI zeigt ein unmittelbares Bild der Entwicklung des Geschäftsverlaufs im Industriesektor.

Quelle: Credit Suisse, procure.ch.

## Kreditvolumenveränderungen Inland

(16)

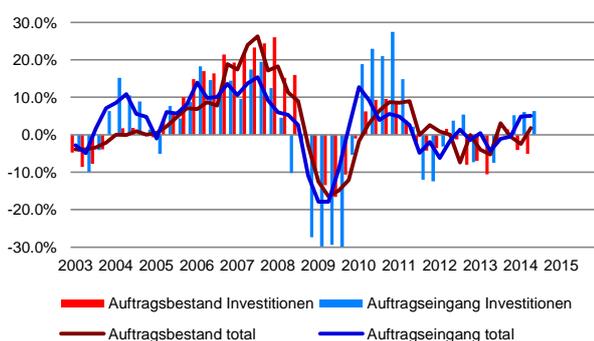


Juni 2014	Volumen in Mrd. CHF	Veränderung p.a.
Hypothekarforderungen	880.2	3.9%
Forderungen gegenüber Kunden	175.1	7.7%

Quelle: SNB.

## Veränderungen Auftragseingang und -bestand von Investitionsgütern

(17)



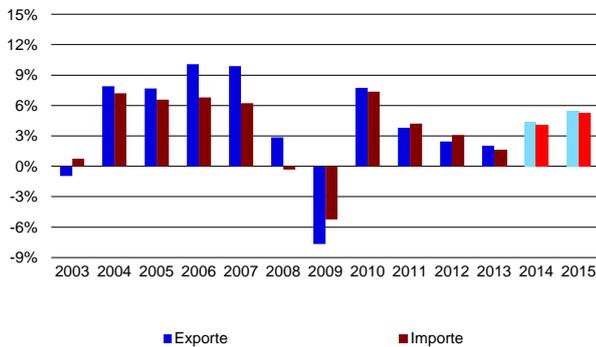
2. Quartal 2014	Veränderung p.a.
Auftragseingang total	5.1%
Auftragseingang Investitionen	6.3%
Auftragsbestand total	1.8%
Auftragsbestand Investitionen	-5.1%

Anm.: Die Statistik PAUL wurde im 1. Quartal 2012 durch die Statistik INDBAU abgelöst.  
Quelle: BFS.

	2014							2015						
	CS	BAK	KOF	SECO	UBS	Créa	Ø	BAK	KOF	CS	SECO	UBS	Créa	Ø
Exporte	3.0	3.8	4.0	4.3	4.3	6.9	4.4	4.5	4.6	5.0	5.3	5.5	7.8	5.5
Importe	2.0	2.2	2.8	4.3	4.8	8.4	4.1	3.0	4.3	4.7	5.1	5.3	9.4	5.3

### Aussenhandelsveränderungen: Export und Import

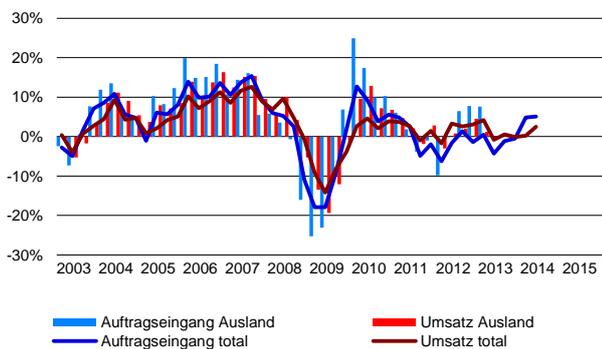
(18)



Quelle: Vgl. Abbildung 3, Seite 1.

### Veränderungen Auftragseingang und Umsatz

(19)

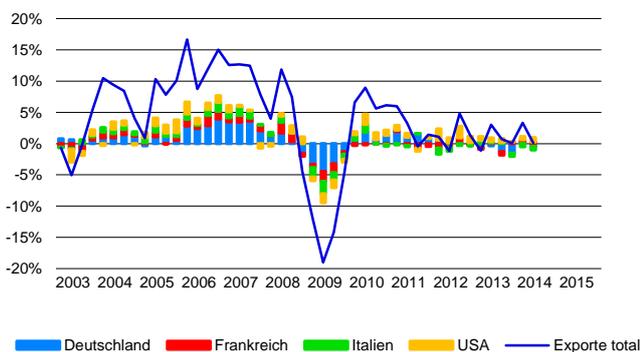


2. Quartal 2014	Veränderung p.a.
Auftragseingang total	5.1%
Auftragseingang Ausland	-
Umsatz total	2.5%
Umsatz Ausland	-

Anm.: Die Statistik PAUL wurde im 1. Quartal 2012 durch die Statistik INDDPAU abgelöst.  
Quelle: BFS.

### Exportveränderungen nach Deutschland, Frankreich, Italien, USA: Beitrag am Exportvolumenwachstum

(20)

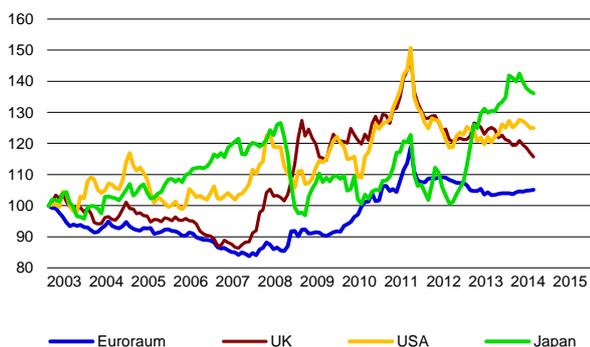


2. Quartal 2014	Veränderung p.a.
Exporte total	0.1%
Deutschland	-2.5%
Frankreich	3.4%
Italien	-7.7%
USA	6.0%

Quelle: EZV.

### Reale Wechselkursindizes, exportgewichtet

(21)



18.09.2014	Devisenkurs
EUR	1.21
GBP	1.53
USD	0.94
JPY (100)	0.86

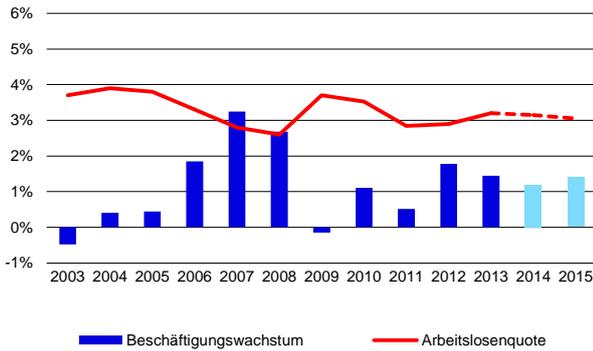
- Mit dem realen exportgewichteten Wechselkursindex des Schweizer Franken wird der reale Aussenwert des Frankens gegenüber den Währungen der wichtigsten Handelspartner der Schweiz gemessen. Dieser wird häufig als Indikator für die Beurteilung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit einer Volkswirtschaft verwendet. Fällt der Wechselkursindex, bedeutet dies eine Abwertung des Schweizer Franken.

Quelle: SNB.

	2014							2015						
	CS	UBS	BAK	SECO	KOF	Créa	Ø	Créa	UBS	CS	BAK	KOF	SECO	Ø
Arbeitslosenquote	3.2	3.2	3.2	3.1	3.1	3.1	3.2	3.2	3.2	3.1	3.1	2.9	2.8	3.1

Arbeitslosenquote (ALQ)

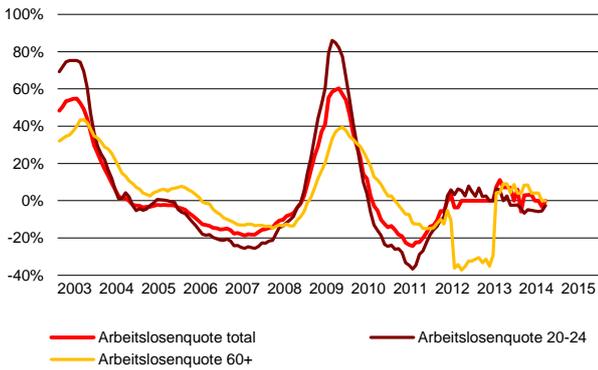
(22)



Anm.: Seit Juni 2012 ist VZ 2010 und nicht mehr VZ 2000 die verwendete Datenbasis.  
Die Arbeitslosenquote wurde vom SECO rückwirkend bis 2010 revidiert.  
Quelle: Vgl. Abbildung 3, Seite 1.

Veränderung Arbeitslosenquote

(23)



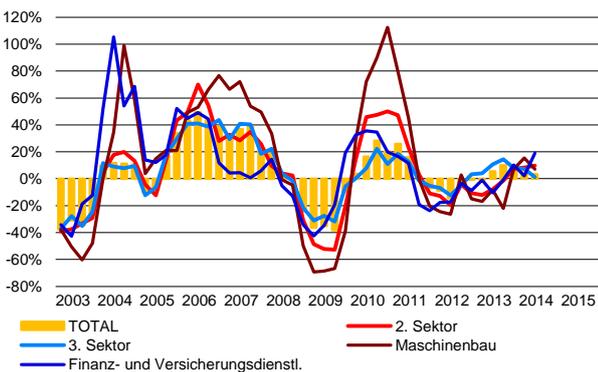
Registrierte Arbeitslose

August 2014	Veränderung zum Vorjahresmonat		
	Anzahl	ALQ	in %
TOTAL	128'434	3.0	0.0
2. Sektor	27'350	3.7	0.0
Maschinenbau	1'639	2.5	-0.3
Chemie, Mineralölverarb.	1'380	3.3	0.1
3. Sektor	90'709	3.7	0.0
Finanz-&Versicherungsw.	6'740	2.5	-0.1

Anm.: Seit Juni 2012 ist VZ 2010 und nicht mehr VZ 2000 die verwendete Datenbasis.  
Die Arbeitslosenquote wurde vom SECO rückwirkend bis 2010 revidiert.  
Quelle: SECO.

Veränderung offene Stellen

(24)



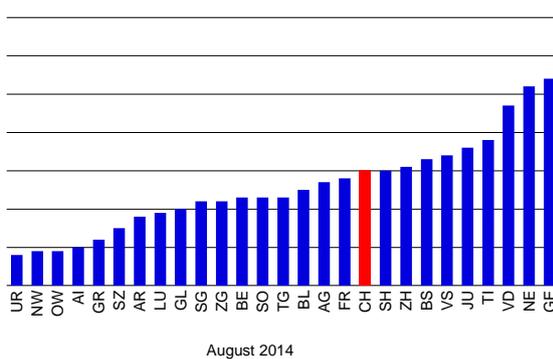
Index der offenen Stellen

Index der offenen Stellen	Veränderung p.a. 2. Quartal 2014
TOTAL	3%
2. Sektor	10%
Maschinenbau	7%
3. Sektor	1%
Finanz- und Versicherungsdienstl.	19%

Quelle: BFS.

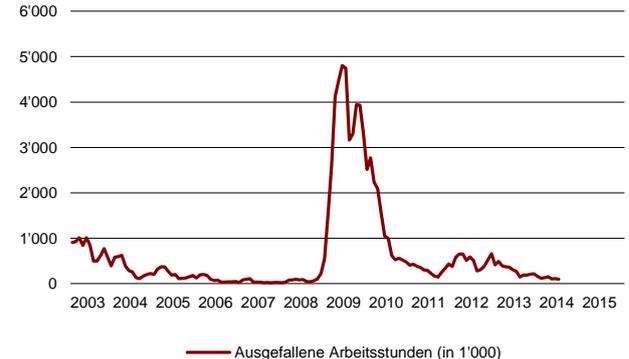
Kantonale Arbeitslosenquoten in %

(25.a)



Kurzarbeitszeit

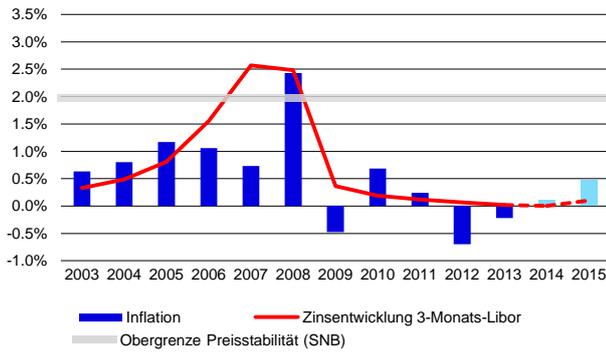
(25.b)



Quelle: SECO.

	2014							2015						
	Créa	BAK	SECO	CS	KOF	UBS	Ø	Créa	BAK	SECO	CS	KOF	UBS	Ø
Teuerungsrate	0.0	0.0	0.1	0.1	0.2	0.2	0.1	0.2	0.3	0.4	0.5	0.7	0.7	0.5

## Teuerungsdaten



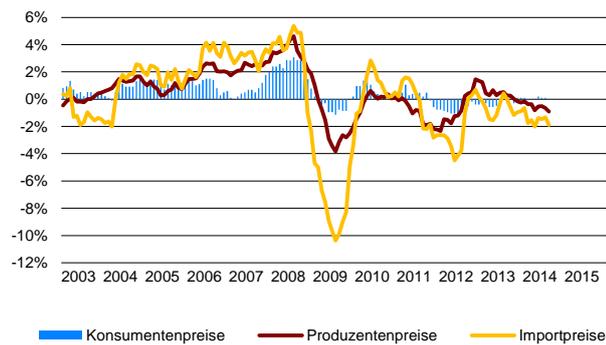
**(26)**

Inflationsprognosen SNB	2014	2015	2016
Prognose September 2014 Libor	0.1%	0.2%	0.5%
Prognose Juni 2014 Libor	0.1%	0.3%	0.9%

- Die bedingte Inflationsprognose der Nationalbank vom September 2014 bleibt für das laufende Jahr mit 0,1% unverändert. Für 2015 liegt die Prognose mit 0,2% um 0,1 und für 2016 mit 0,5% um 0,4 Prozentpunkte tiefer als bei der letzten Lagebeurteilung.

Quelle: Vgl. Abbildung 3, Seite 1, SNB.

## Veränderungen Produzenten- und Importpreise

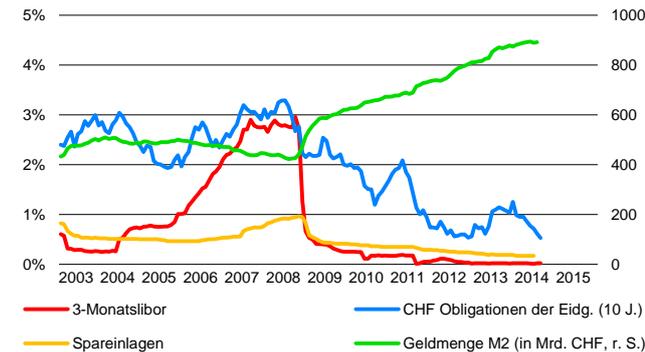


**(27)**

August 2014	Veränderung ggü. Vormonat	Veränderung p.a.
Konsumentenpreise	-0.1%	0.0%
Produzentenpreise	-0.2%	-0.9%
Importpreise	-0.1%	-1.9%

Quelle: BFS.

## Zinsen und Geldmenge



**(28)**

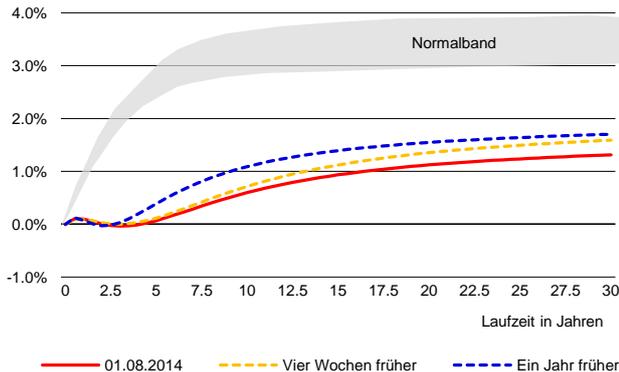
August 2014	
3-Monatslibor	0.0%
CHF Obligationen der Eidg. (10 J.)	0.5%

Juni 2014	
Spareinlagen	0.2%

Quelle: SNB.

## Renditen von eidgenössischen Obligationen



**(29)**

	Zinsprognosen		Rendite eidg. Obligationen (10J.)	
	Zinsen 3-Monats-Libor		2014	2015
Seco	0.0%	0.1%	1.0%	1.3%
KOF	0.0%	0.1%	1.1%	1.5%
Créa	-	-	1.2%	1.8%

- Normalband: langfristige Wachstumserwartung (ca.1.5% - 2%) plus langfristige Erwartung bzgl. der Teuerung (ca. 1.5% - 2%).

Quelle: SNB, Fahrländer Partner (Normalband).

Konjunkturprognosen Weltwirtschaft

(30)

	BIP, real						Teuerung						Arbeitslosenquote					
	EU KOM		OECD		DIW		EU KOM		OECD		DIW		EU KOM		OECD		DIW	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015
Schweiz	-	-	2.0	2.5	-	-	-	-	0.0	0.3	-	-	-	-	3.9	3.4	-	-
Deutschland	1.8	2.0	1.9	2.1	1.8	2.0	1.1	1.4	1.1	1.8	1.1	1.5	5.1	5.1	5.0	4.9	6.6	6.5
Grossbritannien	2.7	2.5	3.2	2.7	2.8	2.1	1.9	2.0	2.0	2.1	1.9	2.1	6.6	6.3	6.9	6.5	6.8	6.5
Japan	1.5	1.3	1.2	1.2	1.6	1.6	2.5	1.6	2.6	2.0	1.0	0.4	3.8	3.8	3.8	3.7	3.8	3.8
USA	2.8	3.2	2.6	3.5	2.1	3.1	1.7	1.9	1.5	1.7	1.6	2.1	6.4	5.9	6.5	6.0	6.2	0.0
EU-27	1.6	2.0	-	-	-	-	1.0	1.5	-	-	-	-	10.5	10.1	-	-	-	-
Euroraum	1.2	1.7	1.2	1.7	0.9	1.4	0.8	1.2	0.7	1.1	0.7	1.1	11.8	11.4	11.7	11.4	11.8	11.6
OECD-Länder	-	-	2.2	2.8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7.5	7.2	-	-

Veränderungen zum Vorjahr in %. Nachfolgend wird das Datum der aktuellen Prognose direkt, das der vorangegangenen Prognose in Klammern aufgeführt:

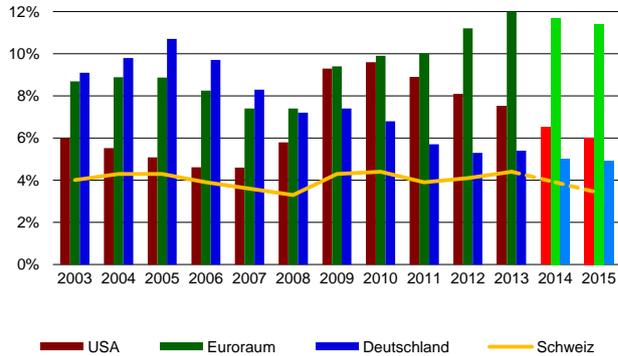
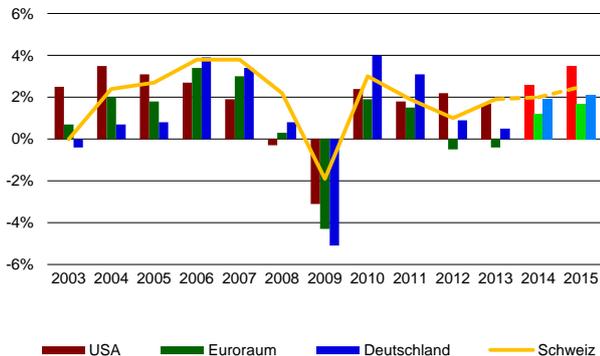
Europäische Kommission (EU KOM): 3.5.2014 (17.2.2014), OECD: 6.6.2014 (19.11.2013), DIW: 17.6.2014 (13.3.2014).

Pfeile: ↗ (vorherige Prognose nach oben korrigiert), ↘ (vorherige Prognose nach unten korrigiert), → (vorherige Prognose beibehalten). Handelt es sich um die erste Prognose für ein neues Jahr, so wird kein Pfeil aufgeführt.

Internationale BIP-Entwicklungen

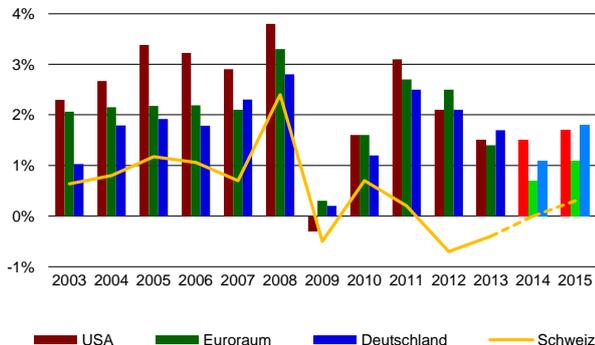
(31) Internationale Arbeitslosenquoten

(32)



Internationale Teuerungserwartungen

(33)



Quelle: OECD.



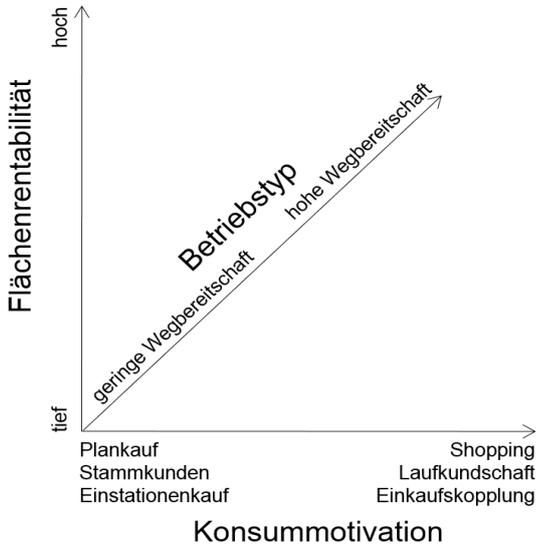
PI Partner AG  
Staldenbachstrasse 13  
8808 Pfäffikon SZ  
  
+41 (0)44 260 10 70  
info@pi-partner.ch  
www.pi-partner.ch

Fahrländer Partner & CSL Immobilien lancieren die Nachfragersegmente im Verkaufsflächenmarkt, die im Rahmen der Positionierung und Vermarktung von Verkaufsflächen neue Möglichkeiten eröffnen.

Grundlage für die Entwicklung dieser Nachfragersegmente bildet eine Klassifikation der Schweizer Betriebe in den drei Dimensionen Betriebstyp, Konsummotivation und Flächenrentabilität.

Die drei Dimensionen der Nachfragersegmente im Verkaufsflächenmarkt

(34)



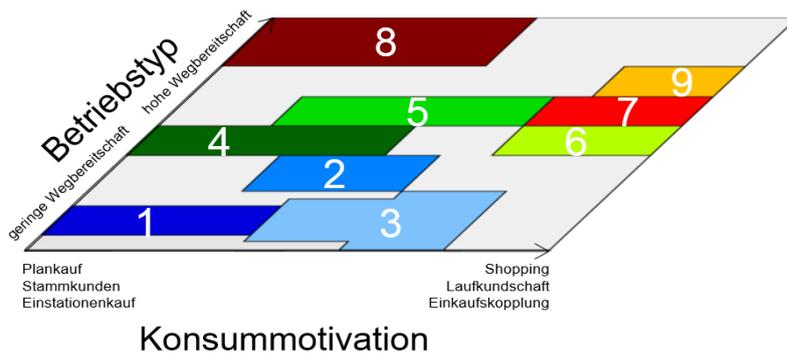
Quelle: Fahrländer Partner & CSL Immobilien.

Neun Segmente des Verkaufsflächenmarktes

Im Verkaufsflächenmarkt ergibt sich eine sinnvolle, handhabbare Vereinfachung durch eine Gruppenbildung der Betriebe in den beiden Dimensionen Betriebstyp und Konsummotivation in neun Nachfragersegmente, die wiederum nach der Flächenrentabilität unterteilt werden.

Neun Nachfragersegmente im Verkaufsflächenmarkt

(35)



- |                            |                                   |                                 |
|----------------------------|-----------------------------------|---------------------------------|
| 1 Dienstleistungsverkäufer | 4 Spezialgeschäfte                | 7 Filialisierte Shoppingmagnete |
| 2 PW-Versorger             | 5 Standortgeneralisten            | 8 Fachmärkte                    |
| 3 Nahversorger             | 6 Traditionelle Shoppinggeschäfte | 9 Waren- und Kaufhäuser         |

Quelle: Fahrländer Partner & CSL Immobilien.

Einen detaillierten Methodenbeschriebe sowie Factsheets finden Sie unter:

[http://www.fpre.ch/de/produkte\\_nachfrage\\_verkauf.asp](http://www.fpre.ch/de/produkte_nachfrage_verkauf.asp)

Abb.-Nr.	Anmerkung	Indikator	Quelle	Datenstand
1	Reale Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr		SECO	2. Quartal 2014
2	Niveau in % Veränderung in % ggü. Vorjahr.	Arbeitslosenquote Konsumentenpreise	SECO BFS	August 2014 August 2014
3	Veränderung in % ggü. Vorjahr.	Prognosen	SECO KOF Créa Credit Suisse UBS BAKBASEL	17.06.2014 13.06.2014 08.05.2014 09.09.2014 30.06.2014 09.09.2014
4	Reale Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr (zu Preisen des Vorjahres).	Prognosen	SECO	2013 Vgl. Abb. 3
5		KOF Konjunkturbarometer BIP	KOF SECO	August 2014 2. Quartal 2014
6		Privatkonsum UBS Konsumindikator Konsumentenstimmung	SECO UBS SECO	2. Quartal 2014 Juli 2014 3. Quartal 2014
7	Reale Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr (zu Preisen des Vorjahres).		SECO	17.06.2014
8	Reale Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr (zu Preisen des Vorjahres).		KOF	13.06.2014
9	Reale Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr (zu Preisen des Vorjahres).		Créa	08.05.2014
10	Reale Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr (zu Preisen des Vorjahres).	Prognosen	SECO	2013 Vgl. Abb. 3
11		UBS Konsumindikator Privatkonsum	UBS SECO	Juli 2014 2. Quartal 2014
12		Konsumentenstimmung	SECO	3. Quartal 2014
13	Quartalsdaten, Veränderungen in Prozent ggü. Vorjahr. Detailhandelsumsätze verkaufstagsbereinigt, real.	Inverkehrsetzung neuer PW Detailhandelsumsätze	ASTRA BFS	2. Quartal 2014 2. Quartal 2014
14	Reale Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr (zu Preisen des Vorjahres).	Prognosen	SECO	2013 Vgl. Abb. 3
15		Einkaufsmanagerindex	procure.ch, CS	August 2014
16	Benutzung Kredite im Inland (Bruttoforderungen), Veränderung in Prozent ggü. Vorjahr (nominale Werte).		SNB	Juni 2014
17	Reale Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr (zu Preisen des Vorjahres), ohne Baugewerbe.		BFS	2. Quartal 2014
18	Reale Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr (zu Preisen des Vorjahres).	Prognosen	SECO	2013 Vgl. Abb. 3
19	Reale Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr (zu Preisen des Vorjahres), ohne Baugewerbe.		BFS	2. Quartal 2014
20	Anteile der Exporte nach D, F, I und in die USA am relativen Exportvolumenwachstum in Prozentpunkten. Relative Wachstumsveränderung der totalen Exporte in Prozent ggü. Vorjahr (nominale Werte).		EZV	2. Quartal 2014
21			SNB	Juli 2014
22	Arbeitslosenquote in Prozent. Beschäftigungswachstum (Vollzeitäquivalente) im 2. und 3. Sektor als prozentuale Veränderung zum Vorjahr.	Arbeitslosenquote Beschäftigungswachstum Prognosen	SECO SECO	August 2014 2013 Vgl. Abb. 3
23	Veränderung in % ggü. Vorjahr.		SECO	August 2014
24	Veränderung in % ggü. Vorjahr.		BFS BESTA	2. Quartal 2014
25.a		Arbeitslosenquote	SECO	August 2014
25.b		Kurzarbeitszeit	SECO	Juni 2014
26	Konsumentenpreisindex (Veränderung in % ggü. Vorjahr). 3-Monats-Libor in Prozent.	Inflation 3-Monats-Libor Prognosen	BFS SNB	August 2014 August 2014 Vgl. Abb. 3
27	Veränderung in % ggü. Vorjahr.		BFS	August 2014
28		Zinsen Geldmenge Spareinlagen	SNB SNB SNB	August 2014 Juli 2014 Juni 2014
29		Normalband	SNB Fahrländer Partner	August 2014 2012
30	Veränderung in % ggü. Vorjahr.	Prognosen	EU Kommission OECD DIW	03.05.2014 06.06.2014 17.06.2014
31	Reale Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr (zu Preisen des Vorjahres).		OECD	06.06.2014
32-33			OECD	06.06.2014
34-35			FPRE & CSL Immobilien	2014

---

Disclaimer	Fahrländer Partner Raumentwicklung erstellt die Metaanalyse Konjunktur mit grösster Sorgfalt. Dennoch kann hinsichtlich der inhaltlichen Richtigkeit, Genauigkeit, Aktualität und Vollständigkeit dieser Informationen keine Gewährleistung übernommen werden. Es gelten in jedem Fall die Informationen in den Originalquellen.
Impressum	Die Metaanalyse Konjunktur wird von Fahrländer Partner Raumentwicklung basierend auf den neusten verfügbaren Daten erarbeitet. Autoren: Jaron Schlesinger, Raphael Schönbächler und Carmen Kneubühler. Die Metaanalyse Konjunktur Schweiz kann kostenlos bei Fahrländer Partner Raumentwicklung bezogen oder abonniert werden:  <a href="http://www.fpre.ch/de/produkte_meta.asp">http://www.fpre.ch/de/produkte_meta.asp</a>
Sponsoring	Die Metaanalyse Konjunktur ist eine unentgeltliche Dienstleistung von Fahrländer Partner Raumentwicklung. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, in dieser Publikation als Sponsor aufzutreten. Bitte kontaktieren Sie uns.  Fahrländer Partner AG Raumentwicklung Eichstrasse 23 8045 Zürich  +41 44 466 70 00 meta@fpre.ch www.fpre.ch

---